

Universitätsstadt Tübingen
Kommunale Servicebetriebe Tübingen
Füger, Albert Telefon: 07071-204-2266
Walter, Bernd Telefon: 07071-204-1880
Gesch. Z.: 9/Fü, KST 40/

Vorlage 129/2021
Datum 12.04.2021

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

zur Vorberatung im **Ortschaftsrat Bebenhausen**

Betreff: **Friedhofsmauer Bebenhausen**

Bezug:

Anlagen: Anlage 1: Übersichtslageplan
Anlage 2: Zustand Mauer
Anlage 3: Auszug aus Gutachten

Zusammenfassung:

Die städtische Friedhofsmauer um den sogenannten Herrenfriedhof in Bebenhausen ist einsturzgefährdet und muss zeitnah saniert werden.

Finanzielle Auswirkungen

Die Maßnahme wird über den Wirtschaftsplan der KST abgewickelt.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Mit der Einrichtung der Bürgerlichen Gemeinde Bebenhausen im Jahre 1823 wurde der frühere Klosterfriedhof kommunal. Der Friedhof besteht aus zwei Teilen. Der sogenannte „Herrenfriedhof“ stößt unmittelbar an den Chor der Klosterkirche an und ist mit einer gut 500 Jahre alten Mauer umfasst. Der andere Teil des Friedhofes liegt an der historischen Umfassungsmauer mit Wehrgang um die Klosteranlage, die dem Land gehört.

Die gesamte Maueranlage um die Klosteranlage herum ist in einem baulich schlechten Zustand und wird derzeit durch das Land untersucht und schrittweise saniert. Die Eigentumsverhältnisse sind aus dem Lageplan in Anlage 1 ersichtlich.

2. Sachstand

Die Verwaltung hat ihrerseits den städtischen Mauerteil untersuchen lassen, der weitestgehend von Efeu überwuchert war. Einzelne Steine der Mauer sind auf der Friedhofseite bereits aus der Mauer ausgebrochen und müssen abgesprießt werden (vgl. Anlage 2).

Das Ergebnis der Untersuchung ist wenig erfreulich. Das Mauerwerk wurde über die Jahrhunderte hinweg aus unterschiedlichem Material und Qualitäten errichtet und fortlaufend ergänzt bzw. erneuert, worin sich die Baugeschichte des Klosters und des Friedhofs widerspiegelt. Die äußere Mauerschale wurde überwiegend mit Quadermauerwerk errichtet, für die friedhofseitige Mauerschale musste einfacheres Material genügen. An den Bindersteinen, die das innere und äußere Mauerwerk verbinden, wurde eher gespart (vgl. Anlage 3 mit einem Auszug aus dem vorliegenden Gutachten). Die Sanierung der Mauer ist insgesamt sehr aufwändig. Die Mauern einschließlich der Fundamente müssen freigelegt und dokumentiert werden. Die Abdeckung mit Abdecksteinen muss erneuert werden und die alten Flickstellen müssen ausgebaut, der lose Mörtel muss ausgeräumt werden und es muss mit geeignetem Kalkmörtel neu vermauert werden. Das Sanierungskonzept wird in enger Absprache mit der Landesdenkmalpflege erarbeitet.

Die Kosten für eine denkmalgerechte Sanierung der Mauer können gebührenrechtlich nicht über die Bestattungsgebühren finanziert werden. Diese Kosten sollten deshalb im städtischen Haushalt als Zuschuss an KST veranschlagt werden.

Die Kosten belaufen sich auf Grund der Erfahrungswerte bei der Friedhofsmauer Derendingen in einer Größenordnung von rund 130.000 bis 140.000 €.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung wird Mittel aus der Denkmalförderung des Landes beantragen. Die Mauer könnte grundsätzlich über einen längeren Zeitraum hinweg schrittweise saniert werden, wobei es schön wäre, wenn das bis zum 200. Jahrestag der Bildung der Bürgerlichen Gemeinde Bebenhausen gelingen würde.

Die Sanierung der baulich schlechtesten Mauerbereiche muss wegen deren sehr schlechten baulichen Zustandes in spätestens zwei Jahren erfolgen. Ansonsten müssen diese Bereiche mit einer abgesprießten Verschalung gesichert werden.

Die Verwaltung sieht ein zweiteiliges Vorgehen vor.

Im Jahr 2022 eine Sanierung der einsturzfährdeten Teile für rund 70.000 €. Im Jahr 2023 kann dann der Rest der Mauer mit einer hohen Kostensicherheit finanziert werden.

Die Kosten für die Sanierung müssen dann über einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt übernommen werden.

4. Lösungsvarianten

Sollte eine Sanierung finanziell nicht darstellbar sein, muss die Mauer dauerhaft statisch und gegen herausfallende Steine gesichert werden, was bisher an zwei Stellen schon mit Holzverschalungen gemacht werden musste.

Die Kosten hierfür würden sich auf rund 10.000 € belaufen.

5. Klimarelevanz

Ist nicht gegeben.